



INNOVATIONS-STRATEGIE

# Unternehmen mit Fortschritts-Gen

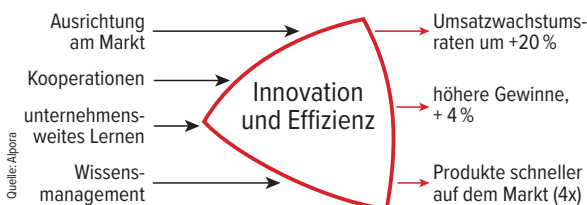
**DA VINCI'S FINGERZEIG:** Innovationen sind die Treiber des Wachstums und Renditequelle

Auch **Amazon** hat einmal klein angefangen. Welche Unternehmen künftig den Markt aufrollen, lässt sich wissenschaftlich vorhersagen

von HEIKE BANGERT

## Investition in die Zukunft

Wie effizient und innovativ ein Unternehmen arbeitet, zeigt sich in vielen Bereichen. Am Ende sollten Innovationen zu einem größeren Umsatzwachstum, höheren Gewinnen und zu einer schnelleren Zulassung der Produkte am Markt führen.



Quelle: Alpora

**W**elcher Krisentyp sind Sie? Der Typ „Füße stillhalten“ oder eher der Typ „Ärmel hochkrepeln“? Die Art und Weise, wie sich Menschen in der Krise verhalten, lässt auf deren Weitsicht schließen. Ähnlich verhält es sich bei Unternehmen. In der Krise die Kosten herunterzufahren, ist das eine. Den Rotstift an der falschen Stelle anzusetzen, jedoch das andere. „Unternehmen, die in der Krise allzu ängstlich agieren, laufen Gefahr, die Zukunft zu verpassen“, beobachtet Julian Kauffeldt. Der Wissenschaftler im Team um den Innovationsforscher Leo Brecht bei der auf innovative Investments spezialisierten Schweizer Alpora AG hat es sich zur Aufgabe gemacht, systematisch nach versteckten Innovationen bei Unternehmen zu suchen.

„Innovative Unternehmen errichten in der Krise das Fundament ihres Erfolgs“, sagt Kauffeldt. In einer Studie über 1394 europäische Unternehmen ging er der Frage nach, warum zahlreiche Unternehmen in der Finanzkrise ab 2007 strauchelten, andere hingegen weitgehend unbeschadet oder gestärkt aus der Krise hervorgingen. Das Ergebnis überraschte den Alpora-Mitbegründer nicht. Vor allem innovative Unternehmen steigerten in den umsatzschwachen Zeiten ihre Budgets für Forschung und Entwicklung und positionierten sich so für zukünftige Herausforderungen. Die oftmals falsche Sparpolitik der anderen hingegen rechnete sich am Ende nicht. „Jetzt erst recht“ ist anscheinend das Motto der Gewinner, „Jetzt lieber nicht“ das der Verlierer“, folgert Kauffeldt.



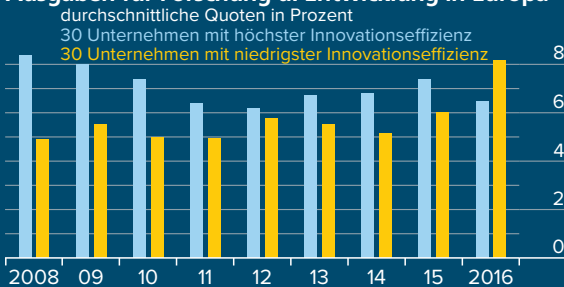
**Nicht überall, wo Innovation draufsteht, sind auch Innovationen drin. Anleger sind gut beraten, Strategien zu hinterfragen“**

HEIKE BANGERT, REDAKTEURIN FOCUS-MONEY

### Gestärkt aus der Krise

Innovative Unternehmen legen in umsatzschwachen Jahren das Fundament ihres Erfolgs. Sie steigern ihre Budgets für Forschung und Entwicklung.

#### Ausgaben für Forschung u. Entwicklung in Europa



Quelle: Alpora

### Effizienz zahlt sich aus

Mit 156 Prozent Plus seit Oktober 2014 schlug der Alpora-Innovation-Europa-Fonds den Markt um Längen. Seit Kurzem ist er für Privatanleger zu haben.

#### Alpora-Innovation-Europa-Fonds

prozentuale Entwicklung seit 6.5.2020 (Fondsaufgabe), auf Euro-Basis



WKN (thesaurierend)	<b>A2P32W</b>
Fondsvolumen	<b>248,6 Mio. €</b>
laufende Kosten	<b>1,99 %</b>
Fondswährung	<b>EUR</b>
Wertentwicklung 6 Monate/lfd. Jahr	<b>21,9/4,7 %</b>
Auflagedatum	<b>6.5.2020</b>

Quelle: Morningstar

**16,4 Prozent Rendite jährlich.** Das zahlt sich auch für Anleger aus – etwa beim von Alpora gemanagten Innovationsfonds Alpora Innovation Europa. Dieser erzielte seit seiner Auflage im Oktober 2014 ein Plus von 161 Prozent – im Schnitt 16,4 Prozent pro Jahr. Damit ließ er die Konkurrenz und den Markt weit hinter sich. Die gleiche Strategie wendet das Team inzwischen auf drei weitere Portfolios an: den Alpora Global Innovation, den Alpora Innovation World Large Cap und den Alpora Sustainable Technologies, der bei der Titelauswahl zudem Nachhaltigkeitskriterien zugrunde legt.

**Intelligente Algorithmen.** Ziel ist es, innovative Unternehmen herauszufiltern. Dafür entwickelten die Fondsmanager einen mathematischen Algorithmus aus einem Input- und Output-Modell. Bei den Input-Faktoren spielen nicht nur die Ausgaben eines Unternehmens für Entwicklung und Forschung eine große Rolle, sondern es gilt auch, die Bereiche Wissensgenerierung, Unternehmenskultur sowie Kooperationen mit Universitäten, Forschungsinstituten, Lieferanten und anderen Unternehmen herauszufiltern.

„Die Ausgaben der Entwicklungsabteilung allein machen ein Unternehmen noch nicht wettbewerbsfähig, ebenso wenig die Zahl der eingereichten Patente“, betont Wirtschaftsinformatikerin und Alpora-Mitbegründerin Ruth Schönleber. Ein entscheidender Faktor ist die Kommerzialisierung. Unternehmen, die den Kriterien gerecht werden, bringen ihre Produkte schneller auf den Markt.

### Aktien für die Zukunft

Erfahrungsgemäß steckt in den Prozessen das meiste Ertragspotenzial. Unternehmen wie Lindt & Sprüngli stellen das unter Beweis. Der innovative Schokoladenhersteller aus der Schweiz ist eben nicht nur ein, sondern DER Hersteller von Premium-Schokolade. Eine Kostprobe? Künftig sollen Kunden berühmten Osterhasen mit dem Glöckchen um den Hals das eigene Antlitz und Firmenlogo verpassen können. Das Patent ist angemeldet. Der personalisierte Hase käme dann aus dem 3-D-Drucker der Flagship-Stores (s. S. 38).

Auch die japanische Eisenbahngesellschaft East Japan Railway würde man nicht auf den ersten Blick unter den Innovatoren einordnen. Kaum ein Geschäft mutet gestriger an als die gute alte Eisenbahn. Von wegen! Mit Toyota und Hitachi will JR East 2022 einen Wasserstoffzug auf die Schiene bringen. Längst fahren Züge mit Hybridantrieben, also wahlweise über das Eisenbahnstromnetz oder die eingebauten Batterien, die wiederum im laufenden Betrieb über den Stromabnehmer geladen werden. Derzeit testet JR East die nächste Generation des Hochgeschwindigkeitszugs Shinkansen. Ab 2031 soll das Modell Alfa-X die Fahrt von Tokio nach Sapporo in viereinhalb Stunden schaffen bei einer mittleren Geschwindigkeit von 360 Kilometern pro Stunde (s. S. 38).

Um die Reduktion von CO<sub>2</sub> geht es beim Anbieter von Bio-Kraftstoffen Verbio. Dass man etwa mit einem Liter Verbio-Diesel die CO<sub>2</sub>-Emissionen gegenüber herkömmlichem Diesel um bis zu 70 Prozent verringert, gilt Anlegern als starkes Argument für die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens aus Sachsen-Anhalt und für die Entwicklung des Aktienkurses (s. S. 38). ■ ►



## CO<sub>2</sub> sparen mit Biokraftstoffen

**Das Unternehmen:** Die Vereinigte Bioenergie AG (Verbio) mit Sitz in Zörbig, Sachsen-Anhalt, ist einer der führenden Hersteller und Anbieter von Biokraftstoffen und zugleich der einzige großindustrielle Produzent von Biodiesel, Bioethanol und Biomethan in Europa.

**Die Zahlen:** Auch in der Krise floriert das Geschäft. Verbio überzeugte im ersten Halbjahr bis Dezember mit höheren Absatz- und Produktionsmengen sowie gestiegenen Gewinnmargen bei Bioethanol und Biodiesel. Der Umsatz kletterte gegenüber dem Vorjahr um fast zehn Prozent auf 479,1 Millionen Euro, das operative Ergebnis (Ebitda) auf 80,4 Millionen Euro (plus 50 Prozent).

**Die Vision:** Verbio profitiert von den Klimazielen der Politik. Ein Liter Verbio-Diesel verringert die CO<sub>2</sub>-Emissionen gegenüber herkömmlichem Kraftstoff um 70 Prozent. Bei Verbio-Ethanol sind es 80 Prozent, bei Biomethan 90 Prozent.



## Versüßte Dividende

**Das Unternehmen:** Den Schokoladenkoffer gibt es für Aktionäre bei Lindt & Sprüngli zur Dividende obendrauf. Mit Marken wie Lindor, Excellence oder Ghirardelli buhlen die Schweizer um Supermarktkunden. Investoren lieben den Premium-Schokoladenhersteller für dessen Innovationskraft.

**Die Zahlen:** Auch am Schokoladenkonzern ist die Pandemie nicht spurlos vorbeigegangen. Auf Basis vorläufiger Zahlen sank der Umsatz um rund sechs Prozent auf 3,7 Milliarden Euro. Trotzdem schreibt Lindt & Sprüngli mit einer Betriebsmarge von zehn Prozent solide Gewinne. Die Prognose für 2021 steht aus. Doch spätestens 2022 soll die Marge wieder auf 15 Prozent klettern.

**Die Vision:** Gleich ob Ostern, Nikolaus oder Weihnachten. Für immer mehr Schoggi-Liebhaber muss es das Original von Lindt sein. Süße Aussichten für Anleger, die hierzulande mithilfe eines Partizipationsscheins teilhaben.



## Brennstoffzelle auf die Schiene

**Das Unternehmen:** Mehr Tradition geht nicht. East Japan Railway ist die größte der sieben Eisenbahngesellschaften Japans. Täglich nehmen im Osten einschließlich Tokios mehr als 17,9 Millionen Menschen einen Zug von JR East.

**Die Zahlen:** Die Zuglinie kam in der Corona-Krise unter die Räder. Die Kunden blieben zu Hause. JR East steckt tief in den roten Zahlen. Die Gesellschaft rechnet mit einem Nettoverlust für das Geschäftsjahr 2020 bis Ende März von umgerechnet 3,4 Milliarden Euro – der erste Verlust seit der Gründung 1987.

**Die Vision:** Die Aktie ist 2020 stark eingebrochen und hat Nachholpotenzial. Die Bahnkunden kehren zurück. Der Traditionalist punktet zudem mit Fortschrittsgeist. Zusammen mit Toyota und Hitachi bringt die East Japan Railway Company 2022 die Brennstoffzelle auf die Schiene. Der Wasserstoffzug ist nicht die einzige Innovation des nachhaltig geführten Unternehmens.



WKN	<b>A0JL9W</b>
Börsenwert	<b>2,24 Mrd. €</b>
Kurs-Gewinn-Verhältnis 2021/22	<b>31,3/27,8</b>
Dividendenrendite 2021/22e	<b>0,58/0,67 %</b>
Stoppkurs	<b>31,50 €</b>
Risiko	■ ■ ■ ■ ■
Kurspotenzial	<b>40,00 %</b>

Quelle: Bloomberg

e = erwartet; \*Fiskaljahr endet am 30. Juni



WKN	<b>870503</b>
Börsenwert	<b>22,0 Mrd. €</b>
Kurs-Gewinn-Verhältnis 2020/21	<b>66,2/43,7</b>
Dividendenrendite 2020/21e	<b>1,03/1,33 %</b>
Stoppkurs	<b>7100,00 €</b>
Risiko	■ ■ ■ ■ ■
Kurspotenzial	<b>20,00 %</b>

Quelle: Bloomberg

e = erwartet



WKN	<b>887942</b>
Börsenwert	<b>0,0 Mrd. €</b>
Kurs-Gewinn-Verhältnis 2021/22	<b>-/297,0</b>
Dividendenrendite 2021/22e	<b>1,33/1,35 %</b>
Stoppkurs	<b>52,00 €</b>
Risiko	■ ■ ■ ■ ■
Kurspotenzial	<b>15,00 %</b>

Quelle: Bloomberg

e = e = erwartet; \*Fiskaljahr endet am 31.3.